

Unser Land

Agrarmagazin mit ProfiNews

Foto: RWA

Wirtschaft

EU-Landwirtschaft
am Scheideweg

Düngermischungen
im Lagerhaus

ProfiNews

Herbizidtolerante
Sonnenblume

Mehr Kuhkomfort
auf Kompost

Verkauf von
Biomasse

John Deere
8R-Traktoren

Sonderthema

Obst & Weinbau

**Aktuelle Technik-
Angebote ab Seite 47**

Wir sind Bio- Weltmeister

Bio ist eine der großen Erfolgsgeschichten
in der Landwirtschaft.

Agrosol: Ressourcen besser nutzen

Agrosol ist einer der meistverkauften Pflanzenhilfsstoffe. Es enthält selbst keine Nährstoffe, sondern verbessert die Ausnutzung vorhandener Ressourcen. Vor allem Wasser und Kohlendioxid werden effektiver verwertet.

Je besser die Pflanze das Kohlendioxid ausnutzen kann, desto weniger Wasser wird verbraucht. Genau bei diesen Atmungsverlusten setzt Agrosol an, es verbessert die CO₂-Ausbeute und verringert damit den Wasserverbrauch. Die Wirkung auf den Wasserverbrauch wurde bisher als wichtigste Leistung des Präparates angesehen. 2010 hätte die Anwendung somit zu keinen oder nur geringeren Ertragssteigerungen führen dürfen. Nach der Auswertung von zahlreichen Versuchen wurden hingegen die selben Verbesserungen nachgewiesen wie in den Jahren davor.

2010 hätte kein „Agrosoljahr“ sein dürfen Grund dafür ist die Verbesserung der Atmung auch wenn die Wurzeln, durch zuviel Wasser im Boden, nicht mehr atmen können. So wird nicht nur die Trockentoleranz erhöht, sondern auch die negativen Auswirkungen von zu hohen Niederschlägen auf die Pflanzen abgeschwächt. Somit kann die Pflanze mit einer unregelmäßigen Niederschlagsverteilung besser umgehen, was direkt in einen höheren Ertrag mündet.

Für Kulturen mit hohen Deckungsbeiträgen

Für welche Kulturen ist Agrosol interessant:

- Betriebswirtschaftlich sind Kulturen mit hohen Deckungsbeiträgen (DB) interessant.



Deutlicher Mehrertrag (links) mit Verwendung von Agrosol

Besonders bei Gemüse und Kartoffel wirken sich nicht nur Mehrerträge, sondern auch Ernteerfrühungen positiv auf den DB aus.

- Wein- und Obstkulturen konnten in den letzten Jahren beachtliche Mehrerträge mit Agrosol erbringen. 2010 war die Auswertung der Daten äußerst schwierig. Aufgefallen ist jedoch, dass Weingärten, die mit Agrosol behandelt wurden, schwächer vom „Weinbaukatastrophenjahr 2010“ erwischt wurden.
- Bei klassischen Ackerbaukulturen (Getreide/Raps und Hackfrüchte) sind die Deckungsbeiträge am knappsten. Hier kommt die ab 2011 feinere Vermahlung des Produktes zu Gute. Damit sind ab jetzt weniger Anwendungen notwendig und sie können flexibler in die Produktion integriert werden. Die Kosten bei zwei Anwendungen belaufen

sich auf ca. 50 Euro pro Hektar. Somit sinkt der Aufwand deutlich und schon geringe Mehrerträge führen zu einer Verbesserung des DB.

Da Agrosol in der Feldspritze in keine echte Lösung übergeht ist von einer sehr guten Mischbarkeit mit Pflanzenschutzmitteln und Spezialdüngern auszugehen. Bei neuen Mischpartnern ist dennoch eine Mischprobe oder Rücksprache mit dem Hersteller zu empfehlen.

Bei Solo-Anwendung wird die

Zugabe eines Netzmittels empfohlen. Im Bio-Landbau muss auch das Netzmittel biotauglich sein. Verwenden Sie z.B. Abion-E.

Große Zahl an Praxisversuchen

2010 wurde die Anzahl an Versuchen weiter erhöht. Es wurden unzählige Praxis- sowie Parzellenversuche bei Landwirten und öffentlichen Stellen durchgeführt. Nicht immer ist die Wirkung durch einen höheren Ertrag zu belegen. An manchen Standorten verbessert sich aber die Qualität oder die Pflanzen sind vitaler.

Fazit: Agrosol ist inzwischen einer der meistverkauften Pflanzenhilfsstoffe in Österreich. Die Wirkung ist vielfach belegt. Jedoch ist sie bei hohem pflanzenbaulichem Niveau nicht immer mit freiem Auge erkennbar. Will man also die Wirkung „nachprüfen“ so ist eine genau Auswertung der Ernte in Bezug auf Menge und Qualität notwendig. Eine exakte Anwendung ist wie bei jedem anderen Produkt unerlässlich.

Johannes Rötzer, RWA



Der Einsatz von Agrosol (rechts) bringt bessere Erträge